MADINAT AL-ZAHRA

DAI Standort Abteilung Madrid

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit 2015 - 2025

Disziplinen Islamische Archäologie, Bauforschung

METADATEN

Projektverantwortlicher Dr. habil. Felix Arnold

Adresse Calle Serrano 159 , 28002 Madrid

Email Felix.Arnold@dainst.de

Laufzeit 2015 - 2025

Projektart Einzelprojekt

Cluster/Forschungsplan MAD - Kulturkontakte und ihre Folgen

Fokus Feldforschung

Disziplin Islamische Archäologie, Bauforschung

Methoden Architektonische Bauaufnahme, Feldforschung, Prospektionsmethoden

Partner Universidad Autónoma de Madrid (UAM), Conjunto Arqueológico Madinat al-Zahra

Schlagworte Islamische Zeit

Projekt-ID 2446

Permalink https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/2414845

OVERVIEW

Madinat al-Zahra ist einer der bedeutendsten archäologischen Fundplätze der islamischen Kultur im westlichen Mittelmeerraum. Als Residenz des Kalifen Abd al-Rahman III. im Jahr 936 gegründet, handelt es sich dabei um eine Palaststadt großen Ausmaßes, vergleichbar mit al-Qahira in Ägypten und al-Mansuriya in Tunesien. Im Bürgerkrieg 1009 zerstört und später nicht wieder überbaut, ist Madinat al-Zahra außergewöhnlich gut erhalten. Wie an kaum einem

anderen Ort lässt sich hier die Pracht eines Kalifenhofes aus der Glanzzeit der islamischen Kultur im Detail untersuchen. Im Jahr 2018 wurde Madinat al-Zahra in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Das Kooperationsprojekt der Abteilung Madrid und der Junta de Andalucía am Vorplatz des Kalifenpalastes lenkt den Blick auf die alltägliche Funktionsweise des Herrschersitzes, die Amtsstuben, Werkstätten und Pferdeställe, aber auch die Baulogistik und das Empfangszeremoniell. Die Entdeckung und die archäologische Untersuchung eines monumentalen Palasttores veranschaulichen dabei die Ausbildung neuer Orte der Interaktion zwischen Herrscher, Hof und Bevölkerung, aber auch von Macht, Kontrolle und Ausgrenzung.

RAUM & ZEIT

Madinat al-Zahra wurde im Jahr 936 zunächst als Sommerresidenz des Kalifen Abd al-Rahman III. gegründet, am Südhang der Sierra Morena rund 7,5 km außerhalb von Córdoba. Ursprünglich umfasste die Anlage hauptsächlich einen 650 x 550 m großen Garten, sowie auf einer oberen Terrasse einen ausgedehnten Palastkomplex. In den Folgejahren kamen außerhalb des Kalifenpalastes eine Freitagmoschee sowie eine Reihe von Verwaltungs- und Werkstattgebäuden hinzu. Erst nachträglich wurden die Bauten dann durch eine 1500 m lange und 750 m breite Stadtmauer eingefasst. Zugleich wurde ab dem Jahr 950 der Kalifenpalast monumental ausgebaut. Berühmt ist der Salón Rico, der reich mit Marmor und Kalksteinrief dekoriert war. Er lag an der Rückseite einer ausgedehnten Gartenterrase, mit kreuzförmig angelegten Wegen und Wasserbecken. Oberhalb lag an einem Hof ein zweiter großer Saalbau, daneben Häuser hoher Funktionäre. Inwiefern die Anlage je den Charakter einer eigenständigen Stadt erlangte, mit Markt und regulären Wohnquartieren, ist hingegen unklar. Al-Hakam II., Sohn und Nachfolger des Gründers, verlegte bereits 975 die Residenz zurück nach Córdoba. Im Bürgerkrieg wurde Madinat al-Zahra 1009 und 1010 geplündert und anschließend zerstört.

FORSCHUNG

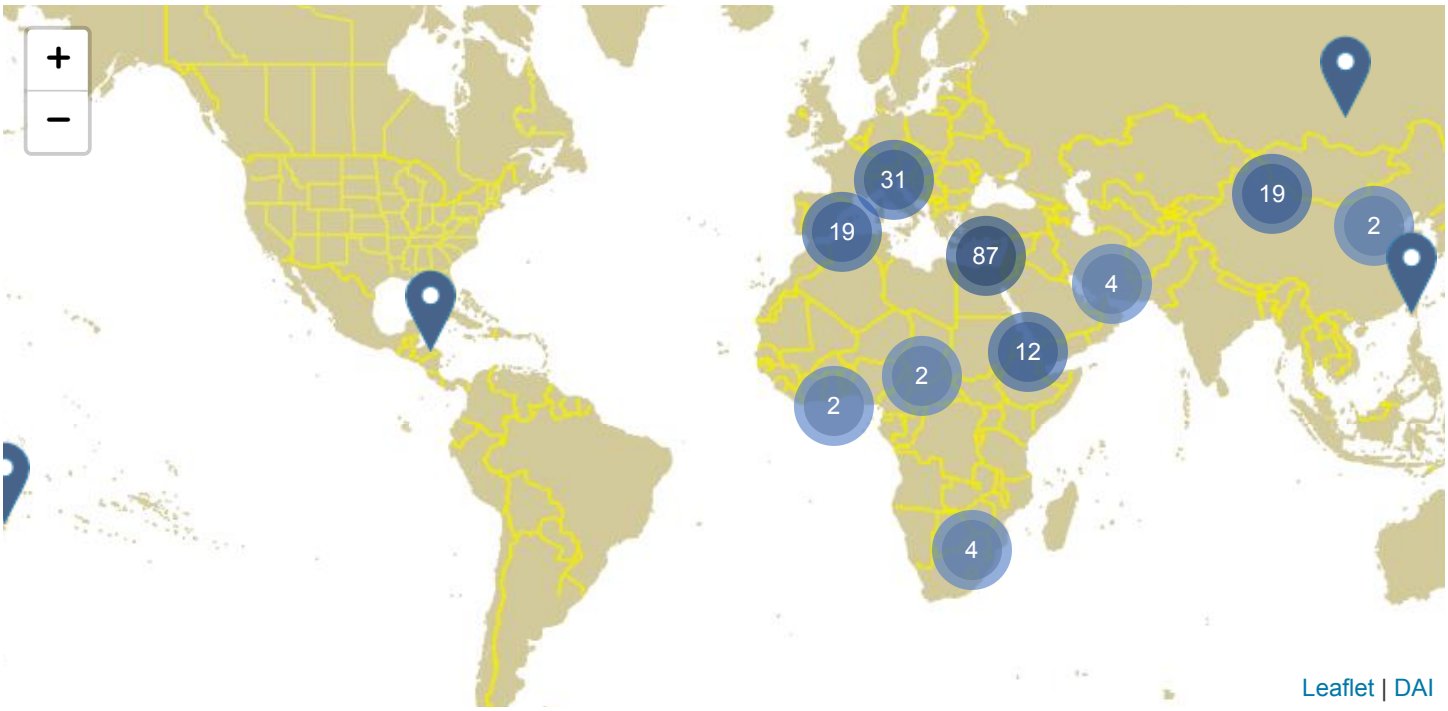
Die Macht eines Herrschers steht und fällt mit der Zustimmung seiner Untertanen. Zeitgenössische Historiker berichten von einem allmählichen Wandel in der Beziehung zwischen Kalif und Volk in Madinat al-Zahra. Als die Stadt gegründet wurde, war Abd al-Rahman III. ein erfolgreicher Feldherr, der persönlich seine Armeen bis Nordspanien im Krieg geführt hatte. Nach Fertigstellung der Residenz nahm er jedoch an keinem Feldzug mehr aktiv

Teil. Das Volk bekam ihn und seine Nachfolger nur noch zu besonderen Anlässen zu sehen, etwa im Rahmen des Schlachtfestes, des Fastenbrechens oder beim Empfang ruhmreicher Generäle. Zunehmend traten die Kalifen ihre politische Macht an Offiziere und Höflinge ab. Als Stellvertreter des Kalifen konnte der ehemalige Polizeichef al-Mansur eine Militärdiktatur etablieren, die schließlich 1009 zu einer Revolution und einem Bürgerkrieg führte. Im Jahr 1031 erklärte die Bürgerschaft der Stadt Córdoba das Kalifat für beendet und gründete eine Republik, eine der ersten der islamischen Geschichte.
Lässt sich diese Entwicklung auch am Baubefund ablesen? Wo befinden sich die Schnittstellen zwischen Kalif und Volk und wie haben sich diese mit der Zeit verändert? Ziel eines Kooperationsprojektes ist die Untersuchung eines zentralen Ortes der Begegnung zwischen Herrscher und Untertanen, die so genannte „Plaza de Armas“, der größte öffentliche Platz von Madinat al-Zahra. Östlich des Kalifenpalastes und nördlich der Freitagsmoschee gelegen, war der Platz Schauplatz von Empfängen und Gerichtssitzungen, aber auch von Militärparaden und Hinrichtungen. Wie zeigte sich der Herrscher hier seinem Volk? Lässt sich der Wandel in der Architektur des Platzes mit dem Wandel der Rolle des Kalifen in Zusammenhang bringen?

In Madinat al-Zahra werden seit 1911 Grabungen durchgeführt, zunächst unter der Leitung der Architekten Ricardo Velázquez Bosco, Félix Hernández, von 1985 bis 2013 und erneut seit 2017 unter der Leitung von Antonio Vallejo Triano. Dessen grundlegende Monographie "La ciudad califal de Madinat al-Zahra: Arqueología de su excavacion" bietet eine zusammenfassende Darstellung der archäologischen Erforschung des Fundplatzes. Der Band zeigt aber auch die Grenzen der bisherigen Arbeiten. Selbst in dem bislang ergrabenen Areal der Palastanlage sind noch lange nicht alle Bereiche erschöpfend untersucht. So ist auch der Vorplatz des Kalifenpalastes bislang noch nie Gegenstand eines Forschungsprojektes gewesen. Die Fassade des Kalifenpalastes (der „gran póritco“) wurde 1975-1985 freigelegt teilweise wieder hergerichtet, jedoch ohne wissenschaftliche Untersuchungen. Viele Aspekte des Monuments bleiben ungeklärt, von seinem ursprünglichen Aussehen und seiner baulichen Entwicklung bis zu seiner Funktions- und Nutzungsgeschichte. Der angrenzende Platz ist noch gänzlich unerforscht. Bisherige Studien beruhen allein auf der Auswertung von Luftbildern und einer feintopographischen Geländeaufnahme.

KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

Im Rahmen eines im Jahr 2015 geschlossenen Abkommens zwischen dem DAI und der Junta de Andalucía läuft derzeit ein Projekt zur Untersuchung der Plaza de Armas. Geklärt werden sollte die architektonische Ausgestaltung des Platzes, aber auch seine Entwicklungs- und Nutzungsgeschichte. Zunächst wurden die sichtbare Reste der Fassade des Kalifenpalastes, des „gran pórtico“, dokumentiert und untersucht, aber auch die Bauteile, die bei den Grabungen in diesem Bereich 1975 entdeckt worden waren und sich heute im Museum von Madinat al-Zahra befinden. Unter anderem konnte so das Obergeschoss der Palastfassade rekonstruiert werden. Geophysikalische Prospektionen (Geomagentik, Georadar, Geoelektrik) erbrachten 2017 Hinweise auf die Ausdehnung der Platzanlage, sowie auf eine Bebauung an der gegenüberliegenden Seite des Platzes. Hier wurden dann in den Jahren 2018 und 2019 die Reste einer zweiten großen Portikus entdeckt, sowie ein dahinter liegender Gebäudekomplex, der zuletzt als Marstall genutzt worden war. Bei den Grabungen wurden unter anderem die Reste eines mit Eisen beschlagenen Tores gefunden, aber auch der Baudekoration und Farbfassung des Tores. Grabungen an den Ecken der Platzanlage in den Jahren 2021 und 2022 lieferten weitere Daten zur Ausdehnung des Platzes, zur Abfolge der Bauphasen, aber auch zur südlichen Begrenzung des Platzes. Hier befindet sich ein über 10 m hoher Geländeversprung zwischen Platzanlage und städtischer Bebauung. Die Reste einer über 6 m

dicken und 15 m hohen Mauer bezeugen die Abgrenzung zwischen Palastareal und Stadt, zwischen Herrscherhof und Bevölkerung.

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Universidad Autónoma de Madrid (UAM)

Conjunto Arqueológico Madinat al-Zahra

TEAM

DAI MITARBEITENDE

Dr. habil. Felix Arnold
Wissenschaftlicher Direktor Abteilung Madrid
Felix.Arnold@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER

Antonio Vallejo Triano